

# Der Kompak

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien

**Wichtiges:**  
 Abonnements werden jederzeit angenommen. — Bei direkten Bestellungen, Zusendungen u. Subskriptionen: **Dr. Kompass**.  
 Caixa de Correio A.  
 Curitiba — Mat. de Paraná.  
 Redaktions- und Expeditions-Adresse: Rua de São João, 15.  
 Verantwortlicher Redakteur: Hans Voegel.

**Wichtiges:**  
 Abonnements werden jederzeit angenommen. — Bei direkten Bestellungen, Zusendungen u. Subskriptionen: **Dr. Kompass**.  
 Caixa de Correio A.  
 Curitiba — Mat. de Paraná.  
 Redaktions- und Expeditions-Adresse: Rua de São João, 15.  
 Verantwortlicher Redakteur: Hans Voegel.

## Die Furcht vor dem Dawesplan.

Politiker, die persönliche Interessen in der englischen Industrie haben, oder Industrielle, die ihre Freiheit auf der politischen Bühne in London verdrängen, liegen in einem sich heftig heftigenden Gewissenkonflikt. Der politische Teil ihres zweifelhaflichen „Ichs“ bemerkt mit Befriedigung, daß durch die von Tag zu Tag sich deutlicher zeigende Unübersichtlichkeit des Dawesplanes eine Waffe geschaffen wird, die eingesetzt werden kann, sobald es die politischen Umstände erfordern. Denn für die allerersten Politiker ist der Dawesplan nur die schon von den geliebten Urhebern des Versailles Vertrages geschaffene Waffe, die aber inzwischen zu einer Anklage gegen den Dawesplan geworden ist. Anders dagegen steht es mit dem industriellen Teil des oben beschriebenen „Ichs“, obwohl auch dieser gegen den Dawesplan anfänglich nur wenig einzuwenden hatte.

Man hatte ursprünglich gehofft, daß der gewaltige Druck des neuen Zahlungsplanes der deutschen Industrie und Wirtschaft sehr bald die Luft wegnehmen würde. Statt dessen nun bietet sich das gewaltige Schauspiel eines Deutschland, in welchem sich Millionen Hände in unermüdlicher Arbeit regen, in welchem die Not der Stunde zahllose neue Erfindungen und eine wirtschaftliche Organisation schafft, die sich auf den Weltmärkten immer erfolgreicher bemerkbar macht. Daß Not erfinderisch macht, hatte man bei den Kalkulationen der Londoner Konferenz offenbar vergessen. So ist denn nicht verwunderlich, wenn man sich in Industriellen Kreisen Englands allmählich zu vergegenwärtigen beginnt, daß die Gewalleleistungen Deutschlands die englische Industrie und Wirtschaft langsam aber sicher ins Hintertreffen geraten lassen, obwohl auch hier, wie hinzugefügt werden muß, keine mit den Verhältnissen auch nur einigermaßen vertraute Person an eine glatte Durchführung des Dawesplanes glaubt.

Welche Formen der in England herrschende Pessimismus schon angenommen hat, beweis ein von der Arbeitgebervereinsung der elektrischen und verwandten Industrien veröffentlichter Bericht über die Gefahr des deutschen Wettbewerbs. In diesem Bericht wird zunächst auf die Tatsache hingewiesen, daß die Einführung des Dawesplanes die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands in einer in der Wirtschaftsgeschichte der ganzen Welt beispiellosen Weise geändert hat. Wenn Deutschland den Anforderungen des Dawesplanes gerecht werden wolle, dann müsse es folgende vier Bedingungen erfüllen: Erstens: Das Produktionsvermögen Deutschlands müsse derartig vermehrt werden, daß dem nationalen Ueberfluß die für die Standard-Voraussetzungen erforderliche Summe in Höhe von 125 Millionen Pfund entnommen werden könne. Zweitens: Infolge des Ausfalles der sogenannten unerschöpfbaren Exporte (Zinsen aus Anleihen im Ausland) müsse der positive Handelsaldo der Vorperiode in einen aktiven Saldo verwandelt werden. Drittens: Die Aufnahmefähigkeit der Weltmärkte für Fertigfabrikate müsse um 100—125 Millionen Pfund vermehrt werden. Viertens: Das Transfer der unter dem Dawesplan erlangten Beträge dürfe nicht stattfinden, vielmehr müsse das Geld in Deutschlands Industrie und Landwirtschaft investiert werden, übrigens eine Ansicht, die vor einiger Zeit auch schon der bekannte englische Finanzmann Sir Felix Schuster vertreten hat.

Nur wenige britische Fabrikanten, so fährt der Be-

richt dann fort, seien sich darüber im Klaren, was für Verhältnisse durch die Erfüllung dieser Bedingungen geschaffen würden. Eine Dumpingpolitik der deutschen Firmen würde unermesslich werden, und alle wichtigsten Industrien Englands, wie Eisen- und Stahl-, elektrische Erzeugnisse, Textilien, Chemikalien usw., würden unter einer ernsten und dauernden Depression zu leiden haben. Diese Feststellung ist natürlich nur eine Wiederholung der von Sir Josias Stamp und anderen bedeutenden englischen Volkswirtschaftlern vertretenen Auffassung, daß eine „drastische Revision“ und sogar Abschaffung des Dawesplanes nur im Interesse der englischen Industrie selbst würde. Aber es ist bemerkenswert, daß es diesmal keine Theoretiker, sondern Praktiker sind, die eine Revision des Dawesplanes verlangen.

Der Bericht beschäftigt sich alsdann mit den finanziellen Faktoren des „neuen“ Deutschland und stellt fest, daß die Reorganisation der industriellen Finanz nach der Inflationsperiode eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Investierern und produktivem Kapital geschaffen habe, wogegen der Mangel an langfristigen Kapital ein großes Hindernis sei. Aber die finanzielle Lage aller derjenigen Industrien, die sich auf die Herstellung von Standardwaren nach dem Prinzip der Massenfabrikation umgestellt hätten, habe sich sehr verbessert.

Was die technische Seite anbetreffe, so habe die Einführung moderner Maschinen weitgehende Produktionsersparnisse verursacht. Leistungsfähige und alte Maschinen seien verschrotet worden, und dem Studium der Arbeitsteilung habe man sich eingehend gewidmet.

Dasjenige, das zumal bei kleinen Kindern von der mangelhaften Wasserzufuhr am ehesten und ausgeprobensten in Mitleidenschaft gezogen wird: auffällige Unruhe des Kindes, welche sich bis zum Toben steigern kann. Schreien mit meist ausgesprochen heftiger Stimme, vor allem aber schweres, unstillbares Erbrechen jeglicher Art von Nahrung. Wieder typisch, daß alle diese Krankheitserscheinungen in jedem beobachteten Fall durch zweckentsprechende Wasserzufuhr prompt zum Verschwinden gebracht werden können.

Die Durstkranken sind harmlos, wenn sie von den Eltern oder dem Arzt als solche erkannt werden, sie sind höchst gefährlich, wenn sie nicht erkannt oder gar, was sehr nahegelegt, verkannt werden. So erregen sie oft den Anschein eines organischen Darmleidens, um so mehr, als die genaue Untersuchung des Säuglings immerhin Schwierigkeiten bereitet. Am ehesten werden die Durstkranken mit Lungenentzündung verwechselt. Die Almung der wasserarmen Kinder nimmt nämlich eine Form an ähnlich der, die für Lungenentzündung charakteristisch ist. Es tritt eine außerordentliche Beschleunigung der Zahl der Atemzüge ein, die Ausatmung wird laut feuchend, beinahe sauchend, zischend.

Klinisch ist die Durstkranken von der Lungenentzündung kaum zu unterscheiden: Professor Aron berichtet aus der Erfahrung, daß so mancher Fall, der für eine Lungenentzündung in den ersten Lebensstadien gehalten wird, in Wahrheit ein Durstkranken ist. Der Eindruck, daß es sich um eine Lungenentzündung handelt, wird noch gefestigt durch das oft sehr trübliche Aussehen der Kinder in diesem Zustand. Aber auch diese schmerzhafte Färbung schwindet in wenigen Stunden nach Wasserzufuhr. Die Erkenntnis, daß der Durstkranken ein der Lungenentzündung so äussere Ähnlichkeit Krankheitsbild hervorrufen kann, ist praktisch von größter Tragweite. Als Lungenentzündung behandelt, führt der Durstkranken bei jungen Säuglingen in kürzester Zeit zum Tode. Aron gelang es, noch in den schwersten Zuständen durch ausreichende Wasserzufuhr rasch Rettung zu bringen.

Aber selbst dort, wo eine Erkrankung ihre primäre Ursache nicht in Durst hat, vermag Wasserzufuhr zu helfen. Viele Krankheiten im Kindesalter werden erschwert durch den krankheitsbedingten Wassermangel. Ohne jedes Fiebermittel läßt sich die Körpertemperatur eindrucksvoll durch reichliche Flüssigkeitszufuhr herabsetzen.

Der hohe Wasserbedarf des Kindes bringt es mit sich, daß sich die durch Wassermangel bedingten Störungen in außerordentlich kurzer Zeit entwickeln. Das Krankheitsbild des Durstkranken kann nach anfänglichem Steigen der Körpertemperatur oft schon innerhalb von Stunden bedrohliche Formen annehmen. Die Kenntnis der Durstkranken ist schon auch für den Vater von großer Bedeutung, weil er damit dem Arzt durch geeignete Angaben bei der Diagnose sehr behilflich sein kann.

## Durst als Krankheitsursache.

Auf Hygieneausstellungen wundert man sich immer wieder über die ungeheuren Wassermengen, die der Mensch zum Leben nötig hat. Der Erwachsene muß im Tag etwa 1 1/2 Liter Wasser trinken, und beim Kind ist die lebensnotwendige Wassermenge nicht viel geringer. Während der Erwachene pro Kilogramm Körpergewicht 20 bis 30 Gramm Wasser benötigt, hat das junge Kind einen Bedarf von etwa 100 bis 150 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht nötig. Die Ursachen dieser Tatsache: seitens der Eltern und Pflegepersonen ist oft die „Wasserunterernährung“ des Kindes, die zu schweren Erkrankungen des Kindes führt, die wieder leicht mit anderen Krankheiten verwechselt und oft genug auch vom Arzt falsch behandelt werden. Medikamente haben da nur, wo die schweren Krankheitserscheinungen wie mit einem Schlag durch Wasserzufuhr zum Verschwinden gebracht werden können.

Wie vielgetrunken und häufig die Krankheiten infolge unzureichender Durstes sind, beschreibt Professor Aron-Breslau in einer klinischen Wochenschrift. Das häufigste und verbreitetste Symptom des Wassermangels ist hohes Fieber des Kleinkindes, das auf eine Wärmehaunung im Organismus infolge der geringeren Abführung durch das Schwitzen und dergleichen zurückzuführen ist. Solches Kleinkind ist sofort erkannt und auch kuriert durch eine höchst einfache Therapie: Zufuhr von Wasser. In wenigen Stunden sinkt die Körpertemperatur auf die Norm, das scheinbar schwerkrante Kind ist wieder gesund.

Von allen Organen ist ohne Frage das Gehirn

dasjenige, das zumal bei kleinen Kindern von der mangelhaften Wasserzufuhr am ehesten und ausgeprobensten in Mitleidenschaft gezogen wird: auffällige Unruhe des Kindes, welche sich bis zum Toben steigern kann. Schreien mit meist ausgesprochen heftiger Stimme, vor allem aber schweres, unstillbares Erbrechen jeglicher Art von Nahrung. Wieder typisch, daß alle diese Krankheitserscheinungen in jedem beobachteten Fall durch zweckentsprechende Wasserzufuhr prompt zum Verschwinden gebracht werden können.

Die Durstkranken sind harmlos, wenn sie von den Eltern oder dem Arzt als solche erkannt werden, sie sind höchst gefährlich, wenn sie nicht erkannt oder gar, was sehr nahegelegt, verkannt werden. So erregen sie oft den Anschein eines organischen Darmleidens, um so mehr, als die genaue Untersuchung des Säuglings immerhin Schwierigkeiten bereitet. Am ehesten werden die Durstkranken mit Lungenentzündung verwechselt. Die Almung der wasserarmen Kinder nimmt nämlich eine Form an ähnlich der, die für Lungenentzündung charakteristisch ist. Es tritt eine außerordentliche Beschleunigung der Zahl der Atemzüge ein, die Ausatmung wird laut feuchend, beinahe sauchend, zischend.

Klinisch ist die Durstkranken von der Lungenentzündung kaum zu unterscheiden: Professor Aron berichtet aus der Erfahrung, daß so mancher Fall, der für eine Lungenentzündung in den ersten Lebensstadien gehalten wird, in Wahrheit ein Durstkranken ist. Der Eindruck, daß es sich um eine Lungenentzündung handelt, wird noch gefestigt durch das oft sehr trübliche Aussehen der Kinder in diesem Zustand. Aber auch diese schmerzhafte Färbung schwindet in wenigen Stunden nach Wasserzufuhr. Die Erkenntnis, daß der Durstkranken ein der Lungenentzündung so äussere Ähnlichkeit Krankheitsbild hervorrufen kann, ist praktisch von größter Tragweite. Als Lungenentzündung behandelt, führt der Durstkranken bei jungen Säuglingen in kürzester Zeit zum Tode. Aron gelang es, noch in den schwersten Zuständen durch ausreichende Wasserzufuhr rasch Rettung zu bringen.

Aber selbst dort, wo eine Erkrankung ihre primäre Ursache nicht in Durst hat, vermag Wasserzufuhr zu helfen. Viele Krankheiten im Kindesalter werden erschwert durch den krankheitsbedingten Wassermangel. Ohne jedes Fiebermittel läßt sich die Körpertemperatur eindrucksvoll durch reichliche Flüssigkeitszufuhr herabsetzen.

Der hohe Wasserbedarf des Kindes bringt es mit sich, daß sich die durch Wassermangel bedingten Störungen in außerordentlich kurzer Zeit entwickeln. Das Krankheitsbild des Durstkranken kann nach anfänglichem Steigen der Körpertemperatur oft schon innerhalb von Stunden bedrohliche Formen annehmen. Die Kenntnis der Durstkranken ist schon auch für den Vater von großer Bedeutung, weil er damit dem Arzt durch geeignete Angaben bei der Diagnose sehr behilflich sein kann.

Es ist doch ein eigen Gefühl, wenn man sich einmal vorübergehend so ganz von seinen Berufsgeschäften lösen, der Stadt den Rücken kehren und den Wolken gleich hiniauswandern kann in die weite, sonnige Welt.

## Mit Känzel und Wanderstab.

Kesselfrage von O. v. S.

Es ist doch ein eigen Gefühl, wenn man sich einmal vorübergehend so ganz von seinen Berufsgeschäften lösen, der Stadt den Rücken kehren und den Wolken gleich hiniauswandern kann in die weite, sonnige Welt.

Curitiba rief sich eben den Schlaf aus den Augen, als ich in früher Morgenstunde von ihm Abschied nahm und mit leichtem Gepäck hinausging, dem Innern entgegen.

Früchtiges Kesselfetter! Etwas frisch zwar, aber angenehm. Der Regen der letzten Tage hatte den Staub gelöst, und der bewölkte Himmel hielt die allzu grellen Sonnenstrahlen zurück, ohne indessen das Gemüt gar zu melancholisch zu stimmen. Der Zug war nur mäßig besetzt, und so trug uns das Dampfrohr in gemächlicher und genussreicher Fahrt dem Ziele langgehegter Wünsche entgegen.

Im großen und ganzen ist die Bahn zwar nicht das ideale Beförderungsmittel; sie nimmt uns zum großen Teil unsere Freiheit und zwingt uns Kritik an Zeit und Strecke; nur sie selber sieht sich zuweilen über diese Gebundenheit hinweg und bringt so den Reisenden oft in helle Verzweiflung. Aber was soll man machen, wenn man nur zwei Wochen zur Verfügung hat und trotzdem einen kleinen Teil von Land und Leuten kennen lernen möchte? Da heißt es eben, auf gut Glück die Sache versuchen. Und so machte ich's und hatte Glück.

Zwar vertrauensvoll fing die Sache keineswegs an. Zuck vor Abgang unseres Zuges war erst der Zug aus S. Paulo mit 11-köpfiger Besatzung auf dem Bahnhof eingelaufen. Doch wir saßen mit nur geringfügiger Verspätung ab. Bald lag die Stadt hinter uns. In rascher Folge zogen die Bilder der wechselnden Landschaft, Dorf und Wald, Tal und Hügel, weite Kampfländer und spiegelnde Flußläufe vorüber. Und fast auf die Minute hielt der Zug am ersten Halteplatz. Lapa! Als ich das Städtchen vor zwanzig Jahren zum ersten Male besuchte, da machte es den Eindruck einer schlafenden Prinzessin, die des Königsloshens harri, um aus dem verjauberten Schläfe zu neuem Leben geweckt zu werden. Ist der Königslohn gekommen? Man weiß es noch nicht. Aber fast will es scheinen, daß Lapa in der Tat einer neuen Entwicklung, neuem Leben entgegengeht. Es hat in den letzten zwei Jahrzehnten so manch neues, stattliches Gebäude erhalten. Es ist vor allem an das schmude Krankenhaus erinnert, das ein Wohlthäter der Stadt gestiftet hat. Und dann geht außerhalb der Stadt ein großes, kolles und menschenfreundliches Werk unseres derzeitigen Staatspräsidenten seiner Vollendung entgegen: das Lungen-sanatorium.

Aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht hofft man der Stadt durch ein großes Wasserkraftwerk neues Leben zuführen zu können. Wenn boshafte Leute heute behaupten, man müsse des Nachts die brennenden Straßenlampen mit dem Strohholz löschen, so ist das höchlich übertrieben und ein Ausdruck vielerlei unheilbarer Ausweglosigkeit. Jedenfalls aber wird Lapa durch das neue Werk eine entscheidende Verbesserung seiner Beleuchtungsverhältnisse erfahren. Es wird auch Kraft für gewerbliche und industrielle Betriebe erhalten. Außerdem aber soll auch eine elektrische Bahnverbindung mit S. Mathias geplant sein, ein Projekt, das sich für den Aufschwung und die Zukunft Lapas von entscheidender Bedeutung erweisen dürfte.

Lapa hat auch eine kleine, aber rührige deutsche Kolonie, die eine eigene evangelische Kirche und eine Schule unterhält und als gesellschaftlichen Treffpunkt ein schönes Klubhaus besitzt, wo ich im Kreise einer gemächlichen Tafelrunde schöne, frohe Stunden verlebte. Für Unterkunft sorgen verschiedene Hotels, wovon

## Das Haus ohne Lachen.

Roman von Otto Reufelbl. 23

Ihr Zögern, als sie die Auslagen machen sollte, war mindestens verdächtig, und Doktor Fuchs machte sich sehr Vorwürfe, daß er sie mit ihrem ermordeten Vater in dem Zimmer des Hotels allein gelassen hatte. Es war für den Kriminalkommissar sicher, daß Luzie die Einzige war, die ihn auf die rechte Spur bringen konnte, und daß sie bisher Dinge verschwiegen hatte, die für die Aufklärung wesentlich waren.

Während Dr. Fuchs im Auto lag u. zur Wohnung Embulaths fuhr, spielte der Telegraph bereits nach Essen, um Nachforschungen anzustellen nach dem verschundenen Friedrich Warmuth. Daß der gleichfalls verschundene Gast aus Zimmer Nummer 47 einen solchen Namen angegeben hatte und scheinlich ein Helfer bei dem Mord gewesen war, fand für Doktor Fuchs außerhalb jeden Zweifels.

Das Auto hielt, und der Kriminalkommissar hinaus, mußte sich im Hausfuß erst bei dem Wache haltenden Schutzpolizisten legitimieren, bevor er die Treppe hinaufgehen konnte.

Von seinem Kollegen, der in der Wohnung war, erfuhr er die Einzelheiten des Einbruchs.

Der Beamte war Luzie gefolgt und ging auf der Straße auf und ab, nachdem die junge Dame im Hause verschunden war. Wenige Minuten später sah er sie wieder ganz verklärt und in topfloser Erregung auf der Straße stehen. Er trat an sie heran und auf der Straße stehen. Er trat an sie heran und auf der Straße stehen. Er trat an sie heran und auf der Straße stehen.

„Was ist geschahen?“ fragte der Kommissar gespannt.

„Schmudlachen.“  
 „Wah!“ machte der Kommissar enttäuscht, denn er war der Ansicht gewesen, daß es sich hier um anderes als einen gewöhnlichen Einbruchsdiebstahl handelte.

Doktor Fuchs beschichtigte nun die Räume und fand die Auslagen seines Kollegen bestätigt. Aber er sah doch noch etwas mehr. Es fiel ihm auf, daß der Dieb das Tafelset in der Schürze unberührt gelassen hatte, auch Schmudlachen Luzies waren nicht berührt worden. Der Dieb hatte sich nur in Embulaths Zimmer aufgehalten und dort eine Uhr, zwei Trauringe und eine Kette gehohlet. Das war deshalb besonders auffallend, als gerade diese Schmudlachen ziemlich verstreut in einem Fach des Schreibtisches aufbewahrt worden waren, während das Silber im Schlafzimmer und die Schmudlachen Luzies fast offen dalagen. Auch etwas anderes zog noch die Aufmerksamkeit auf sich. Alle Schriftstücke, Briefe, Dokumente und dergleichen, die sich im Schreibtisch befanden, waren von dem Dieb scheinbar sorgfältig durchgesehen worden. Das meiste lag verstreut auf dem Schreibtisch und dem Boden des Zimmers umher. Der Dieb hatte sogar die Zeit gefunden, jedes Briefbündel zu durchblättern. Das Ziel des Einbruchs war also sicher ein anderes gewesen als der Diebstahl ziemlich geringwertiger Schmudgegenstände.

Doktor Fuchs stellte seine Beobachtungen seinem Kollegen mit, als Luzie, die sich bisher verborgen gehalten hatte, auf der Türschwelle des Zimmers erschien. Man sah es ihr an, daß sie jetzt nur noch mit aller Mühe die Beherrschung bewahrte. Sie sah aus wie eine Schwerverrannte und Fiebernde. Sie hatte ihren Mantel noch nicht abgelegt und trug den kleinen Lederhut in der Hand.

Sie näherte sich dem Kommissar mit ein paar kurzen Schritten und verlag, ihm für die Verbeugung zu danken, die er vor ihr machte. Er wollte ein paar Worte sprechen, aber sie kam ihm zuvor:

„Ich konnte Ihnen vorhin keine Mitteilungen machen, Herr Doktor, begann sie. Jetzt weiß ich, wer der Mörder meines Vaters ist.“

„Sie wissen?“  
 „Ja.“  
 „Wer ist es?“  
 „Er heißt Herbert Garrison.“  
 „Woher wissen Sie, daß?“  
 Luzie mußte sich setzen, die Personen und Gegenstände, die in dem Zimmer befanden, führten vor ih-

ren Augen einen Tanz auf. Eine kurzhaarige Mädelin und Gefühlsregler lag in allen ihren Gliedern. Sie legte die Hände auf ihre Augen, um über ihr Alleinsein nicht weinen zu müssen. Sie hatte die Frage des Kommissars schon wieder vergessen oder sie auch überhört. Erst nach einer ganzen Weile begann sie:

„Garrison hat meinen Vater ermordet, Herr Doktor. Ich weiß es gewiß. Ich muß mich jetzt unter Ihren Schutz stellen. Vielleicht werde ich das nächste Opfer sein.“

Die beiden Beamten sahen sich verblüfft an.

„Wollen Sie mir nicht eine Erklärung geben?“ fragte Doktor Fuchs ganz überaus über die Worte, die er eben zu hören bekommen hatte.

Luzie neigte den Kopf in leiser Abspannung auf ihre Schulter, ihre Augen schlossen sich.

„Ich kann nicht — ich kann nicht — nicht heute.“

„Wo wohnt dieser Herr Garrison?“  
 Luzie nannte seine Adresse und war so erschöpft, so vollkommen niedergebroschen, daß keiner der Herren wagte, noch weitere Fragen an sie zu richten.

„Wenn Sie um Ihre eigene Sicherheit besorgt sind, gnädiges Fräulein,“ nahm Doktor Fuchs nach einer Weile wieder das Wort, „so bin ich bereit, Ihnen jeden Schutz zu gewähren, den Sie wünschen.“

Luzie gab keine Antwort.

„Wenn Sie die Nacht nicht in dieser Wohnung verbringen wollen, darf ich Ihnen empfehlen, irgend ein Hotel aufzusuchen. Ich begleite Sie gern dorthin.“

Sie schüttelte den Kopf.

„Wünschen Sie, daß ein Beamter bei Ihnen bleibt, damit Sie beruhigt über Ihre Sicherheit sein können?“  
 Luzie nickte, aber es schien ganz ungewiß, ob sie die Frage überhaupt verstanden hatte. Sie erhob sich plötzlich und ging ohne Gruß hinaus. Die beiden Herren sahen ihr nach, sahen dann sich an, und in beiden Augen war Mitleid mit diesem jungen Mädchen, das seine Kraft bis zum äußersten angespannt hatte und nun doch unterlegen war.

Eine Viertelstunde später verließ Doktor Fuchs die Wohnung und ließ seinen Kollegen darin zurück.

Er selbst begab sich eilhaft zurück zum Polizeipräsidium, um noch in der Nacht Nachforschungen anzustellen nach dem Mann, dessen Namen Luzie ihm genannt hatte. Er legte sich selbst mit der Wohnung Garrisons in Verbindung und erfuhr dort, daß Garrison nicht anwesend war, gegen vier Uhr nachmittags hatte

er seine Wohnung verlassen und gesagt, daß er in bringender geschäftlicher Angelegenheit nach Dessau reisen müsse.

Doktor Fuchs schied aber nichtsdeutender zwei Beamte fort mit der Weisung, Garrisons Haus zu beobachten. Er selbst setzte sich mit der Dessauer Polizei telefonisch in Verbindung und bat, Nachforschungen in den dortigen Hotels anstellen zu lassen. Gegen drei Uhr morgens hatte er die Antwort aus Dessau.

Garrison hielt sich tatsächlich dort auf und war mit einem Personenzug dort angekommen, der kurz nach sechs Uhr Berlin verlassen hatte. In dem betreffenden Hotel war Garrison ein bekannter Gast, er blieb jedenfalls dort ab, wenn er in Dessau mit einer dort befindlichen Karrierefabrik zu verhandeln hatte.

Luzies Verdacht war also unbegründet gewesen, denn Garrison hatte Berlin schon viel mehr als einer Stunde hinter sich gelassen, als der Mord an Embulath verübt worden war.

XVI.

Der Herr Baron Karl Hermann von Grybereuter, der vor den Greueln der russischen Revolution geflohen und seine riesigen Güter im Stich gelassen hatte, besand sich auf Berliner Boden in einer guten, ja geradezu ausgezeichneten Stimmung. Er gab sein ansehnliches unerschöpfliches Geld mit vollen Händen aus, schien in seinem Leben, aber sehr schätlichen, zweifelhafte Auto in der Berliner Umgegend spazieren und hatte sich mit überaus großer Schnelligkeit bei jenen Kreisen eingang und Freunde zu verschaffen gewußt, die seinem Adelspräbital angemessen waren. Das war ja auch durchaus nicht verwunderlich. Der Herr Baron sprach sechs Sprachen, als sei jede keine Mutter-sprache, verfügte über die besten Malereien, war ein ausgezeichnete Sportsmann, hatte — und dies war ausschlaggebend — Geld, Geld scheinbar in Höhe und Fülle. Die Damen begehrteten ihn als einen außer-gewöhnlich schönen Mann, und die Herren, die seine Nebenbuhlerchaft nicht zu befürchten hatten, pflichteten ihnen bei.

Baron von Grybereuter war ein Aristokrat vom Schelle bis zur Sohle.

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Nachrichten.

das Hotel Paraná neu erbaut ist und durch seine moderne Einrichtung, einladende Sauberkeit und gute Küche einen trefflichen Eindruck hinterläßt.

Vordröckel von Papa liegt die von Deutschen aus Brasilien besetzte Kolonie Marienhal. Die Leute, brave, fleißige Kolonisten, haben sich schon vor zwanzig Jahren recht gut und bling mit Luht und Liebe an ihrer neuen Siedlung, wenn auch die Erinnerung gerne an die verlassene Heimat in Russland zurückschweift.

Vor zwei Jahren habe ich die Stadt auf der Durchreise flüchtig gesehen. Diesmal wollte ich etwas näher umhau halten. Rio Negro ist eine schöne, schöne Stadt mit regem Geschäfts- und Gewerbeleben.

Da ich das Franziskanerloos São Luiz schon von meinem Besuche vor zwei Jahren her kannte, beschloß ich, diesmal in Begleitung einiger Freunde einen Ausflug in die nähere Umgebung der Stadt zu machen.

Der nächste Vormittag sollte eigentlich dem Besuche von Makro, der auf katzenhafter Seite liegenden Schmelzfabrik Rio Negros, gelten.

Hinter Canolhas ist der breite Iguaçu unter treuer Begleitung auf der schönen Fahrt, die um so anregender verläuft, als sich kurz vorher im Zuge auf einer Zwischenstation ein lieber Reisegesährte aus Curitiba eingelunden hatte.

Schließlich geht aber auch diese schöne, kurzweilige verlaufene Fahrt ihrem Ende entgegen. Fahrplanmäßig läuft der Zug um 9 Uhr 15 abends in Porto da União, dem neuen Kesselstele, ein.

tive heraus. Ein Hilfszug sollte ihn nach Ponta Grossa bringen. Er kam aber unterwegs bei Cazambé. Silveira hatte erst vor einem Jahre geheiratet. Er wurde in Ponta Grossa beerdigt.

Die Munizipalkammer in Paranáquá hat beschlossen, 20 Contos zur Erreichung eines Denkmals beizukommen, das dem derzeitigen Staatspräsidenten, Herrn Dr. Munhoz da Rocha, zum Zeichen der Dankbarkeit in Paranáquá errichtet werden soll.

Der Soldat des 5. Ingenieurbataillons Capriano Victor dos Prazeres wurde von einem Lastauto überfahren. Der Verwundete wurde ins Militärhospital gebracht, der Chauffeur Luiz Saralao in Haft genommen.

Table with 2 columns: Country and Exchange Rate. Includes entries for Deutschland, Holland, Schwyz, England, Frankreich, New York, Italien, Spanien, Argentinien, and Mchco-Slowakei.

Die Deutsche Schule (Colégio Progresso) überreicht uns den Jahresbericht für das Jahr 1925. Der Kassenericht schließt mit 62.930.000 Einnahmen und Ausgaben ab.

Neuer Kalender für 1927. Von der Firma João Haupt & Cia. erhalten wir ein Exemplar des bekannten „Lapier flüchtenden Boten“.

Ein praktischer Ratgeber für den deutschen Kolonisten in Brasilien ist von S. Deder zusammengestellt, in der Rua da Ednae, S. Paulo, Rua S. Bento 93, 530 Seiten stark erschienen.

Es handelt sich in der Tat um ein treffliches Hilfs- und Nachschlagewerk für den deutschen Siedler in Brasilien, das darauf abzielt, eine längere gefühlte Lücke auszufüllen.

Wir können das Buch auf Grund einer Durchsicht allen deutschen Landwirten bestens empfehlen. Bezüglich einer Bestellung wolle man sich an den oben erwähnten Verlag in S. Paulo, Rua S. Bento 93 oder Caixa Postal 2 V wenden.

Die Auerwünschten. Der Justizminister hat eine neue krasse Handhabung des Gesetzes zur Verhütung der Einwanderung unerwünschter Elemente angeordnet.

Lampião führt zurzeit einen unerlöschlichen Krieg gegen die Telegraphendrähte. Bald hier, bald dort tritt er auf und zerstört die Leitung.

ler gab sein Bestes, und daß vor allem Herr Köhler, in der Übergabe der Hauptrolle vorzügliches leistete, in der Wiedergabe des Hauptparts vorzügliches leistete.

Falsche Noten. In Rio sind falsche 500.000-Noten der 13. Champa aufgetaucht. Die Banken weigern sich, Noten dieser Champa anzunehmen.

Ein Tunnel zwischen Rio und Niterói. In Rio ist zurzeit ein großes Projekt wieder aufgetaucht: Die Verbindung Rio und Niteróys durch einen Tunnel.

Autotour Rio - Lima. Die geplante große Autotour Rio - Lima, worüber wir bereits früher ausführlich geschrieben haben, ist unter Führung von Roger Coutelle nunmehr angetreten worden.

Der Staat Minas und Frankreich. Die französische Anleihe für Minas konnte immer noch nicht gelöst werden, da die französischen Gläubiger sich weigern, die Rückzahlung in Papierfranken anzunehmen.

Der Kampf gegen den Alkohol. Die Polizei in Rio hat einen energischen Feldzug gegen den nachlässigen Alkoholverkauf aufgenommen.

Die Paulitaner Warenbörse hat geschlossen. Es wurden verschiedene Unregelmäßigkeiten entdeckt, wodurch die Börse um 5000 Contos geschädigt worden ist.

Unnatürliche Mütter. In Rio tödete Maria Kollina ihr eigenes Kind im Alter von neun Monaten und verscharrte die kleine Leiche im Hofe ihres Dienstherrn.

Ramhaffte Hilfe für die Erdbebenopfer. Die portugiesische Kolonie in Rio hat ein großes Liebeswerk zu Gunsten der vom Erdbeben so schwer heimgekehrten Bevölkerung von Bagal auf den Azoren eingeleitet.

Die portugiesische Kolonie in Rio hat ein großes Liebeswerk zu Gunsten der vom Erdbeben so schwer heimgekehrten Bevölkerung von Bagal auf den Azoren eingeleitet.

Die portugiesische Kolonie in Rio hat ein großes Liebeswerk zu Gunsten der vom Erdbeben so schwer heimgekehrten Bevölkerung von Bagal auf den Azoren eingeleitet.

Deutschland. Petroleum. Dem Petrolium nach ist zwischen Deutschland und der Sowjet-Union ein Uebereinkommen betreffs der Petroleum-Exportation geschlossen worden.

Verhandlungen. In Rio unterzeichneten Kreisen weiß man, daß die Verhandlungen zwischen Brasilien und Stresemann über die Auslieferung des Carno-Vertrages, der jetzt in Kraft ist, fortgesetzt werden.

Ungarn. Eine Römerstadt. Bei Aurigoren in der Nähe von Budapest ließ man auf Fundamente aus dem Altertum. Nähere Nachgrabungen ergaben, daß an der Stelle eine römische Stadt aus der ersten Zeit nach Christi Geburt gestanden habe.

Schweiz. Was Briand sagt. Der französische Minister des Aeußeren, Briand, beglückwünschte Deutschland zu seinem Eintritt in den Völkerverbund.

Brasilien und Deutschland. Der deutsche Außenminister Stresemann hat unmittelbar vor seiner Reise nach Genf dem brasilianischen Gesandten in Berlin, Herrn Guerra Duval, ein Bankett, woran auch der Reichsminister, verschiedene andere Minister, hohe Beamte und die Spitzen der Gesellschaft teilnahmen.

Die Nachrichten, daß Mussolini dem Attentat entkommen sei, löste allenthalben in Italien Jubel aus. Mussolini äußerte sich den anderen Ministern gegenüber dieses Attentat beunruhigt mich ebensovwenig wie das vorige.

Italien. Zum Attentat auf Mussolini wird noch berichtet: Der Attentäter nannte sich Giovanni; er ist 26 Jahre alt und aus Capriano gebürtig.

Die Nachrichten, daß Mussolini dem Attentat entkommen sei, löste allenthalben in Italien Jubel aus. Mussolini äußerte sich den anderen Ministern gegenüber dieses Attentat beunruhigt mich ebensovwenig wie das vorige.

Die Nachrichten, daß Mussolini dem Attentat entkommen sei, löste allenthalben in Italien Jubel aus. Mussolini äußerte sich den anderen Ministern gegenüber dieses Attentat beunruhigt mich ebensovwenig wie das vorige.

Die Nachrichten, daß Mussolini dem Attentat entkommen sei, löste allenthalben in Italien Jubel aus. Mussolini äußerte sich den anderen Ministern gegenüber dieses Attentat beunruhigt mich ebensovwenig wie das vorige.

Die Nachrichten, daß Mussolini dem Attentat entkommen sei, löste allenthalben in Italien Jubel aus. Mussolini äußerte sich den anderen Ministern gegenüber dieses Attentat beunruhigt mich ebensovwenig wie das vorige.

Inland.

Carltoga. In der häßlichen Beleuchtungsanlage mußten im Verlaufe des Monats August 452 elektrische Lampen erneuert werden; 180 waren ausgebrannt, während 181 zerbrochen und 91 geköpft worden waren.

Frankreich. Das lebende Meer Frank- reich soll reduziert werden. In den Vereinten Staaten von Nordamerika hat diese Nachricht den besten Eindruck gemacht. Diese Abklärung werde einen großen Einfluss auf die Tilgung der Kriegsschulden haben.

Ägypten. Opium-Ernte. Die Regierung hat die ganze Opium-Ernte für 200 000 Pfund Sterling gekauft.

Großbritannien. Streikschäden. Der Handelsminister gab bekannt, daß der Streik in dem Lande bisher einen Schaden von 3 Millionen Pfund Sterling gebracht hat.

Buenos Aires. Schiffbruch. Der britische Dampfer Canadian Transport hat auf der Fahrt nach Conflucion den deutschen Dampfer Christel Blennen angefahren. Letzterer sank nach kurzer Zeit. Die Besatzung wurde gerettet.

Ein Politiker ermordet. In der Nähe von Olitebo wurde in seiner Wohnung der Municipalrat Carlos Ray ermordet. Er begab sich in die Bade-

kube, um ein Bad zu nehmen, als ihm zwei maskierte Personen entgegentraten und ihn niederstießen. Die Mörder flohen und konnten nicht eingeholt werden. Eine Frauensperson, die zuerst Alarm schlug und die Dienerschaft herbeirief, wurde verhaftet, da sie verdächtig ist, den Mord angezettelt zu haben. Sie soll die Geliebte des Ermordeten sein.

Paranaenser trinkt nur ASTRA PILSEN der die unübertreffliche Marke!

Telephon 454-348 :: Stadt-Depot: Tel. 619

# ATLANTICA

## Handw.-Unterst.-Verein

Sonntag, den 19. September nachmittags 2 Uhr  
**Generalversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Berichterung der Protokolle vom 2. Treffen 1926  
2. Oekonomfrage  
3. Ergänzung des 1. Schriftführers  
4. Beschließendes.  
1926 Der Vorstand

**R. K. K.**  
Bezirksverband Paraná  
Den werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, dass Herr Dr. Romanó zum Vertrauensarzt der R. K. K. in Curitiba ernannt worden ist.  
Der Bezirksvorstand.

**Elisab.-Verein**  
Mittwoch, den 15. September 3 Uhr nachmittags im Turnverein  
**Versammlung**  
Um pünktlich und vollständiges Erscheinen wird höflich gebeten.  
Der Vorstand.

**Verein Deutscher Sängerbund**  
Den werten Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, das laut Beschluß der Hauptversammlung vom 24.-26. die Monatsbeiträge der bis zum 30.-6.-26 aufgenommenen Mitglieder auf 5000 festgesetzt sind. Mitglieder die nach dem 1.-7.-26 aufgenommen werden, haben einen Monatsbeitrag von 8500 und eine Eintrittsgebühr von 100500 zu entrichten. Söhne von Mitgliedern bis 30.-6.-26 aber bereits verstorbenen Mitglieder zahlen bis auf weiteres 50000 Eintrittsgebühr und denselben Beitrag wie die älteren Mitglieder.

Zwei Bäckereirezepte werden alle Mitglieder, welche Bücher aus der Vereinsbibliothek haben, gebeten, diese bis zum 7. Oktober dorthin zurückzugeben und können jeden Donnerstag nachmittags von 3 bis 5 Uhr abgeliefert werden. Die bis zu diesem Datum nicht eingelieferten Bücher werden durch den Vereinsboten abgeholt, und ist dann hierfür Botenlohn zu entrichten.

Zwei Bildung einer Theatergruppe werden Herren und Damen, welche gewillt sind, mitzuwirken, zu einer Besprechung am Freitag, den 17. September, abends 8 Uhr im Vereinslokal, eingeladen.

**Vortrags-Anzeige!**  
Sonntag, den 9. Oktober  
**Japanisches Kostümfest**  
mit zwei gutbesetzten Streichorchester  
3 A. Des Vorstandes  
E. Hey Jor.  
Schriftführer  
1926

**Hermine Lange**  
**Herbert Kaehler**  
Verlobte.  
Curitiba, September 1926.

**Schweine**  
zum Festmachen, billig zu verkaufen. Eter von Baghorn, beste Voger, Dg. 65000. Schöne Hüllervollungen, amerikanische Dg. 125000. Näheres 1926  
Rua Allouana 55.

**Frau für den Haushalt**  
für einige Tage in der Woche gesucht. Zu erfragen  
Rua Conde de Barradas 194

**Charette**  
oder leichte Federstare, gebraucht, mit oder ohne Pferd, zu kaufen gesucht. Zu erfragen von 11 bis 1 Uhr.  
Avenida Dr. Candido de Abreu 72.

**10 gute Möbeltischler**  
für feine Möbel rufmann. 1951  
Francisco Ritzmann & Filho  
Rua Duque de Caxias 132/4.

**Eine Garnitur Saalmöbel**  
zu verkaufen.  
Rua Trejano Reis 71 A.

**Für die**  
Kaufbedürfnisse wird ein Mädchen gesucht in der  
Rua 15 de Novembro 108.

**Tischler**  
werden gesucht bei  
Emilio Wendel  
Avenida João Gualberto 128.

**Deutsche Frau**  
sucht Mädchen zu waschen und zu plätten, oder tageweise außerhalb zu waschen.  
Rua Dr. Jayme Reis, Cde Largo Dr. Garcia, bei  
Bartolomeo Filho.

**Junger Kaufmann und junger Handwerker**  
suchen die Bekanntschaft zweier ehrbarer junger Mädchen zwecks Heirat. Etwas Erfahrung erwünscht.  
Für ernstgemeinte Zuschriften, wenn möglich mit Bild, erbeten an die Redaktion unter Kaufmann 1936 u Handwerker 1936.

**Zu kaufen gesucht**  
kleinere Chacara, mit etwas Wald, nahe Stadtbezirk — nicht an Hauptstraße gelegen — Bedingung: erst 3 Monate dort zu wohnen; (1 Zimmer) nachdem bei Zahlung Kauf. Angebote unter „Keell 1942“ an die Exp. d. Zeitung.

**Klempnerei Maschinen**  
bestehend aus 2 Bördel, 1 Ablant, 1 Randsäge, 105 cm Walzenlänge, 1 Holzmaschine für Latzen, 1 Holzmaschine für Eimerfabrikation, 1 Metallmaschine für Dachrinnen, 1 Rund-, 1 Tafelsäge, sowie 3 versch. Spezialen, 1 Winkboh, 1 Schraubstock und eine große Menge Werkzeug, alles in gutem Zustand, stehen wegen Aufgabe des Geschäftes billig zum Verkauf. Näheres durch den Eigentümer 1941  
Freyrnod Freygang  
Santa-Compania-Blumenau  
Santa Catharina.

**Deutsche Frau**  
sucht Stelle als Wirtschafterin. Zu erfragen  
Rua Dr. Jayme Reis, Cde Largo Dr. Garcia, bei  
Bartolomeo Filho.

**Billig zu verkaufen**  
wegen Platzmangel! 1938  
1 Futura-Nähmaschine, wenig gebraucht, 1 eisernes Doppelrohrbett mit Matratze, 1 Umbau-Tisch, runde, massiv, 1,16 m Durchmesser, 1 deutsche Handnähmaschine.  
Rua Bispo D. João 24  
(am Semitrio)

**Junge Schweine**  
sowie trächtige Sauen, hat abzugeben letztes Haus links vor Stief. Wäcker, Quartelrao das Mercês 1939

**Ziegelei.**  
Gesucht wird ein tüchtiger energischer Ziegemeister, der durchaus erfahren in der Herstellung von französischen Dachziegeln, sowie Mauersteinen ist; auch werden noch einige praktische Ziegelarbeiter gebraucht. Interessierte wollen sich melden bei 1937  
Henrique Stahlke  
Campo do Tenente — Paraná.

**Ein Mädchen**  
für häusliche Arbeit gesucht.  
Rua 15 de Novembro 86.

**Billig zu verkaufen**  
ist eine gute Milchkuh und zwei tüchtige Holblut-Rinder guter Rasse. Zu erfragen  
Avenida Dr. Candido de Abreu 81  
1940  
Gultherma Graunke

**Blätter von Sagopalmen**  
1938  
Sucht, Rua São Francisco 33

**Deutsche Pension**  
für 6 Personen finden deutsche Pension. Dabei ist ein Zimmer zu vermieten. Gute Küche! 1935  
W. Seb. de  
Rua Cabial 9.

**Dienstmädchen**  
für sofort gesucht. Eater Sohn jugendlicher Vorzugstellen.  
Rua Brigaberto Franco 89. 1928

**Kindermädchen**  
von 12-14 Jahren wird per sofort gesucht.  
Zu erfragen Rua São Francisco 41.

**Wirtschafterin**  
die gut kochen kann, sucht Stellung bei besserer Herrschaft. 1920  
Rua Silva Jardim 118

**Chacara mit Haus**  
18 Minuten zu Fuß von der Rua Quinze, 44 auf 89 m, ganz bewaldet, viele Obstbäume. Haus mit 6 Zimmern, Schuppen usw. — Schönste und zukunftsreiche Gegend von Curitiba, 4 Minuten von der Straßenbahn  
Billig sofort zu verkaufen.  
Auskunft: Travessa Zacharias 5, Curitiba

**KONERITZ**  
Deutscher Volkskalender für Brasilien 1927  
auf das Jahr 1927 zu haben bei  
Max Roesner & Filhos, Ltda.  
Rua São Francisco 36.

**Mühlensauer**  
übernimmt den Neu- u. Umbau von Mühlen. Gute und saubere Arbeit wird garantiert. Anfragen an  
Alberto Wolf  
Araucaria — Estado do Paraná.

**Für 2 junge Mädchen**  
von 14 und 17 Jahren wird Stellung in einem Hause gesucht als Stuben- oder Kindermädchen. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen! 1924  
Avenida João Gualberto Nr. 2, Curitiba

**Es werden noch** 1899  
Mädchen gesucht, welche etwas von Nähen, Sticken u. Aufstehen verstehen.  
Rua 15 de Novembro 108.

**Zeuto Brasil.-Turnverein**  
Sonnabend, den 18. September  
Punkt 9 Uhr  
**Grosser Stiftungsball**  
verbunden mit turnerischen Aufführungen  
Mitglieder, welche unliebsamerweise mit Einladungskarten versehen sein sollten, wollen sich bei Herrn August Losser melden, da ohne Einladung kein Eintritt gestattet wird. Ebenso haben Zöglinge, die die Turnstunden nicht besuchen, keinen Zutritt. 1908  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
I. A. Der Schriftwart.

Donnerstag, den 16. September  
**Grosses Schlachtfest**  
in der  
**Bar Paraná**  
Rua 15 de Novembro 24-26.

**Turner-Sektion**  
des Handwerker-Unterst.-Verein  
Achtung! Achtung!  
**Grosser Bauernball**  
am 18. September  
im schön geschmückten Saale des Handwerker-Unterstützungs-Vereins, wozu die Mitglieder des Vereins höflich eingeladen sind.  
Gutes Streichorchester.  
Der Sektionsvorstand  
1935

**Das Buch für Alle**  
Illustrierte Familienzeitschrift  
Alle 14 Tage ein mit Bildern reich geschmücktes Hft  
Preis jedes Heftes 1 Milreis  
Das „Buch für Alle“ ist eine moderne Zeitschrift geworden. Modern im guten Sinne, unter Vermeidung von Tageskitsch, dabei fern sich haltend vom Streite der Parteien das rechte Blatt für alle, die Freude an einer bleibend wertvollen Zeitschrift haben. — Der neue (59.) Jahrgang bietet Ihnen: Sorgsam ausgewählten, gediegenen Inhalt, schöne, teils mehrfach gezeigte Ausstattung und als Rätselfrage 6000 Rm. in bar.  
Das erste Heft erscheint noch diesen Monat — Bestellen Sie bei: 1909  
**Expedição „HELIOS“**  
São Bento — Estado de Santa Catharina.

**PHOTO AMADOR**  
Ausführung sämtl. fotograf. Arbeiten. Amateure erhalten den zum Photographieren nötigen Unterricht. Dunkelkammer steht gratis zur Verfügung. — Import aller Arten von Apparaten, Bestandteilen, Chemikalien, Platten u. Papieren. — Grosses Lager in Kartons und Albums.  
**Kodak — Goers — Agfa — Tenax und Film Chyla & Cia.**  
Rua 15 de Novembro 76  
1426  
Caixa postal 48 — Curitiba — Paraná

Vergessen Sie bitte nicht, dass in der 1846  
**Pharmacia Moderna**  
Rua São Francisco Nr. 54, Ecke Rua Baixo do Serro Azul, wieder, solange der Vorrat reicht, die weltberühmten deutschen Spezialitäten zu haben sind:  
Lohses Lilienmilch  
Kaloderma-Creme  
Aokseife (der vornehmen Welt)  
Shampoo Schwarzkopf  
Kalodont und Pebecco  
Kaiserboraxseife  
Javal Haarwasser  
Dralles Rasierseife  
Leichners Theaterrol  
Kaiserborax (teich)  
Eau de Cologne 4711  
Leichners Fellpuder  
Dralles Alaunseife  
Lohs. Lilienmilchseife  
Javal Goldshampoo  
Toilette Bimstein  
Dralles Birkenhaarwasser  
Lanolinseife -- Gallseife  
Leichners Theaterweiss  
Pixavon (teich)  
Eau de Cologne J. M. Farina  
Ferner: Deutsche Zahnbürsten (Ideal Hygiene und andere), Strobin (zum Reinigen von Strohhüten), Bergmanns Teerschwefelseife, Deutschen Phosphoröl (Rattengift), sowie ein sehr reichhaltiges Lager von deutschen Essenzen, Chemikalien, Anilinfarben u. auch Speiserotgrün u. rosa, Vanillezucker, Vanillin und Vanille in Schoten, Brauns Stofffarben, Gummiartikeln (Spritzen, Douchen, und Badeschwämme), Inhalier- und Soxhletapparaten, Bisturis und Specula, Thermometer und Badthermometer, Injektionsnadeln u. Nadeln (Platin und Nickel) frische Kräuter, Samen und Wurzeln, Zinnkraut, Wachholder und Heidebeere, Hanbunger Tee (echt), usw.  
Gewissenhafteste Anfertigung von Rezepten, Analysen usw.  
**HUGO OSWALDO RIEDEL**  
Telephon Nr. 297. NACHTDIENST.  
**PHARMACIA MODERNA**

Noch diesen Monat erscheint die erste Nummer von 1910  
**Der gute Kamerad**  
Illustrierte Knabenzeitung  
**Das Kränzchen**  
Illustrierte Mädchenzeitung  
Vierteljährlich (13 Nummern) je 6 Milreis  
Die Anfangsnummer erhalten Sie umsonst.  
Bestellungen sind nur an die  
**Expedição „HELIOS“**  
São Bento — Estado Santa Catharina, zu richten.

**Sesam-Samen (Gergelim)**  
der so lang erwartete SESAM-SAMEN ist frisch eingetroffen und in jeder Quantität erhältlich zum Preise von Rs. 88000 pro Kilo in der 1864  
**Loja Flora Curitybana**  
**WILLY GREMER**  
RUA 15 DE NOVEMBRO NR. 87.  
Grabdenkmäler und Bauarbeiten in allen Gesteinsarten 1806  
Solide und gute Ausführung!  
Grabdenkmäler schon von Rs 100800 an Anträge für Allerseelen schon jetzt erbeten Postkarte genügt Zeichnungen liegen auf in Curitiba bei Amhof & Filhos, Rua S. Francisco 47, sowie bei Carlos Schanz, Graciosa Park  
Deste Referenzen zur Verfügung!  
**João Lauer**  
Haus Humboldt, Municipio Joinville, Estado de Santa Catharina.

**Hotel-Köchin**  
für auswäts gesucht. Reise wird vergütet. Gute Bezahlung!  
Wo, sagt die Exp dieses Blattes. 1912  
**Landverkauf**  
An der Graciosastraße, 12 km von Curitiba, sind 21 Hektar ebenes Land (Paragam, Wald und Camp) mit fließendem Wasser, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Max Müller, Avenida Candido de Abreu 113, oder bei W. Langemann, Bittorjinho. 1916  
**Billig zu verkaufen**  
Eher- und Messerschleifer mit elektrischem Motor und allem Zubehör, mit oder ohne Werkzeuge.  
Rua Manicoba Nr. 8.  
**Korkmaschine**  
gebraucht, für Tischplatten, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an 1918  
Luiz Halsbach  
Colonia Antonio Daltro  
Via Bugre — Paraná.  
**Schweizer**  
verheiratet, in guter Stellung, sucht 4 Contos gegen mögliche Vergütung zum Bau eines Hauses aufzunehmen. Grund u. Haus bleibt bis zur gänzlichen Abzahlung als Pfand. Interessierte wollen sich melden. Angebot unter Haus 1896 an die Expedition des Blattes.

# Revolutionäre Kundgebung

## An unsere Kundschaft

WER bietet, wenn nicht „Casa Abdo“ die stets ihre gesch. Kundenschaft auf das gewissenhafteste bedient, wirklich erstaunend-erregende Preise in betreff der neuesten und in bar eingekauften Waren?

WER ist, wenn nicht „Casa Abdo“ die Pionierin der Gelegenheitskäufe und unwidersprechlich die Schanze der Billigkeit?

WER ist, wenn nicht „Casa Abdo“ das Haus des Volkes, für das Volk und durch das Volk?

WER kann, wenn nicht „Casa Abdo“ für die billigsten Preise verkaufen, ohne Gewissenbisse zu haben zu lügen und zu übervertellen?

- Lesen Sie, kommen Sie und überzeugen Sie sich.**
- Echter Reispuder „Floramy“, Schachtel 4\$000
  - Tintenfederhalter mit 2 Federn, Stück 3\$000
  - Mescla „Druca“ für Uniformen, Meter 1\$200
  - Fustão Bettdecken „Guahya“, Stück 16\$000
  - Englische Louisine „Abd-El-Krim“ viele Farben, Meter 1\$300
  - Trikot-Hemden „Kamal Pacha“, für Herren, Jedes 2\$600
  - Algodão, ungebleicht, Stück von 10 Meter, Stück 8\$600
  - Algodão, gebleicht, Stück von 10 Meter, Stück 9\$000
  - Algodão, Indio, Stück von 10 Meter, Stück 13\$000
  - Englisches Leinen „Chauen“, 2,20 mtr. breit, Meter 10\$500
  - Xadrez „Ignacio“, sehr stark, Meter 1\$100
  - Brim „Mahomet“, dick, Meter 1\$300
  - Brim Leinen Nachahmung „Beethoven“, Meter 1\$400
  - Wolle „Kociuszko“, doppeltbreit, Meter 3\$500
  - Charmeuse „De Valera“, verschiedene Farben, Meter 20\$000
  - Crepe de China „Damasco“, Meter 10\$000
  - Crepe Marroccain „Bollivar“, Meter 12\$000
  - Crepe Setim, sehr fein „Silverio Martins“, Meter 22\$000
  - Trikotin-Hemden „Liberdade“, Stück 8\$000
  - Morim-Hemden „Vera Cruz“, für Damen, Jedes 2\$500
  - Reis-Puder „Arlete B G“, Dose 5\$000
  - Reis-Puder „Revelações do Harem“, Schachtel 4\$500
  - Druckköpfe, deutsche Fabrikat, Das Gross 9\$900
  - Karrierte Taschentücher „Garibaldi“ sehr gross, Stück 1\$200
  - Morim, erstklassig, „Edith“ mit 20 Yards, Stück 25\$000
  - Englisches Zepf „Hauger“, Meter 1\$400
  - Hamburger Fenster-Vorhänge, Meter 1\$600
  - Strümpfe, Fin de Esossia „Uruguayanas“, Paar 2\$000
  - Baumwoll-Strümpfe „2 de Julho“ für Herren u Damen, Paar 3\$700
  - Gestickte Elamine, doppeltbreit, Meter 3\$000
  - Haarpomade „Favorita“, Glas 8\$100
  - Trikoline „Iranda“ doppeltbreit, Meter 2\$800
  - Trikoline „Mac Swiney“, für Damenkleider, Meter 2\$600
  - Gummischuhe Paar von 78000 an 3\$000
  - Seidenstrümpfe Fehlerlos, für Herren u Damen, Paar 3\$000
  - Toile de Vichy „Placido do Castro“ 36 Dessins doppeltbreit, m 1\$600
  - Leinwandnachahmung „San Martin“, Meter 1\$500

**Dreihundert Contos neue Artikel für neue Preise**  
Verkauf nur gegen bar - Es werden irgendwelche Bestellungen aus dem Innern prompt besorgt.  
Filialen in Rio Negro und São Matheus.

**Casa Abdo** - A TACLA, Praça Municipal 4 CURITYBA.

**Landverkauf**  
Dilat del Bonta Grossa sind 2 Grundstücke, guttamen grenzen, in der Größe von 76 und 88 Hektar, bestehend aus Camp und Wald, im ganzen oder einzeln billig zu verkaufen. Nähere Auskunft bei 1786  
Paulo Hanke  
Bonta Grossa - Paraná  
Rua Coronel Dulcilio Nr. 76.

**Gutgehende Schumacherei**  
mit Laden, auch für jedes andere Geschäft geeignet, ist fruchtbarbillig zu verkaufen. Invenentwert ungefähr Rs 8.000\$000  
Näheres bei  
F. Schmutzge, Blumenau  
Rua 15 de Novembro 122.

**Pension Koch**  
Schöne Zimmer mit voller Pension. Hält sich auch den geehrten Reisenden bestens empfohlen.  
Gute Küche. Mässige Preise.  
1433  
CURITYBA  
Rua João Negrão 18.



Dieses einzige sichere Mittel zur Vertilgung der eiligen  
**Baratten**  
erhalten Sie in allen Apotheken und einschlägigen Geschäfte.  
Goldene Medaille - S. Paulo.  
März 1925.  
Hauptniederlage:  
**Drogaria Suissa**  
Curitiba.  
1434

# Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Regelmäßiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Hamburg, Rotterdam, Vigo, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul via Santos und Rio de Janeiro (zuweilen auch Bahia), Vigo und Rotterdam nach Hamburg:

- Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 3. Oktober 1928
- Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 15. November 1928
- Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 18. Dezember 1928.

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.

- Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 15. September 1928
- Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 22. Oktober 1928
- Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 28. November 1928.
- Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 5. Januar 1927.

Die „Monte-Dampfer“ sind neue Spezial-Schnellschiffe der Einheitsklasse, ausgestattet mit geräumigen, gut ventilierten und warmem 2, 4 und 8 bettigen Kammern, mit fließendem kaltem und warmem Wasser in jeder Kammer, sowie mit sehr geräumigen, den modernsten Ansprüchen zusagenden Speisesälen, Gesellschafts-Sälen u. Decks-Rauchsälen, Schreib-, Les- u. Bibliothek-Sälen, Frisiersalons u. s. w.

Reisedauer von São Francisco do Sul nach Hamburg 20. Tage.

Nähere Auskünfte, Pläne, Platzreservierung und Fahrscheine sind erhältlich bei den Agenten: 1424

**Basilio Corrêa & Truppel**  
Caixa postal Nr. 29. - Telegr. Adr.: „Basilio“.  
São Francisco do Sul. - Estado de Santa Catharina.  
**Albano & Krebs**, Curityba. Caixa postal 281.  
**Theodor Wille & Cia.**, Santos, Rua do Commercio 47/51.  
**Theodor Wille & Cia.**, Rio de Janeiro, Avenida Rio Branco Nr. 79.



**Medizinisch chirur. Klinik „S. Bento“**  
São Bento - Santa Catharina  
**Dr. Cominense & Cia.**  
Röntgenapparat - Diathermie  
Höhensonne - Elektromedizin  
Chirurgie, Geburtshilfe, innere Medizin. 1428  
30 Betten.  
Arzt: **Dr. Cominense**

**Kräftige, frische Hamburger BLUTEGEL**  
zu haben in der 1847  
PHARMACIA MODERNA  
Rua São Francisco 51, Ecke Rua Barão do Serro Azul.

**Haarausfall**  
Flechten, Grind und andere Erkrankungen der Kopfhaut werden geheilt durch  
**Flor do Sul**  
(Marca registrada)  
das beste Präparat der Gegenwart  
Flor do Sul wurde prämiert auf der Zentenarioausstellung in Rio de Janeiro. Geprüft von der Saudo Publica 586  
Verkauf: **Casa Bichels**  
CURITYBA :: Rua 15 de Novem. 70  
Eine an Grippe erkrankte Familie wird geheilt durch den Gebrauch eines Fläschchens 176

**Agrippal**  
Approvado e licenciado.  
Gebrauchsanweisung in deutsch

# Für REISEN nach DEUTSCHLAND

werden die Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**  
stets bevorzugt.  
**Sierra Cordoba, Sierra Morena und Sierra Ventana**  
führen 1. und 3. Klasse.

**Köln :: Madrid :: Werra :: Weser**  
führen die geschätzte Mittel- und 3. Klasse.

ABFAHRTSDATEN:

Dampfername:	von S. Francisco:	von Santos:	von Rio:
Madrid	19. September	20. September	21. September
Werra	4. Oktober	5. Oktober	6. Oktober
Sierra Morena	17. Oktober	18. Oktober	18. Oktober
Werra	24. de Outubro	25. de Outubro	26. de Outubro
Sierra Cordoba		7. November	8. November

Weitere Auskunft erteilen die Agenten:  
**Fernando Hackradt & Cia, Sattig Ltda.**  
Curityba :: Caixa Postal 420 :: Rua 15 de Novembro 96.  
1445  
A Propagandista-1272

**Bar-Restaurant Paraná**  
Curityba :: Rua 15 de Novembro 24 :: Curityba  
1662  
Jeden Abend von 5-11 Uhr  
**Unterhaltungsmusik.**

**Dr. Carlos Heller**  
Praxis der Hamburger, und Pariser Spezialitäten. Allgemeine Praxis. Spezialbehandlungen der Hautkrankheiten, Gynäkologie, Gesehichteileben.  
Kabinet für:  
Höhensonne - Diathermie - Ultraviolet. Strahlen - Elektrolyse (Med. Kosmetik - Praga Elektrolyse 67 (über nerva). Spricht: 10-12 wochn. und von 4-8 nachm.  
Wohnung: Praça Liberdade 1

**ZAHNARZT RICHARD KEMPFER**  
Approb. in Deutschland und in Brasilien.  
Aufmerksame, schonende Zahnbehandlung.  
Spezialbehandlung der Zahnerkrankungen.  
Sprachstunden 9-4 Uhr.  
Bei vorübergehender Abwesenheit wird die Zeit selbst abgem.  
Rua Ratchiff 11  
(50 m von der Praça Liberdade)

**HAARARBEITEN**  
Puppenreparaturen und Perücken beim „Puppen doktor“  
Rua Barão do Rio Branco

**An Drechsler**  
wird eine Drehbank vermietet, welche auch Allarbeiten übernimmt.  
Avenida João Gualberto 123

**Ein schönes möbliertes Zimmer**  
mit 1 oder 2 Betten, ist zu vermieten.  
Aven. Dr. Candido de Abreu 118

**Zementfließen**  
(Ladrillos)  
In bester Qualität und feinsten Ausführung, für Bürgersteig (Calçada) Fußböden offeriert die Zementfabrik  
**Casa Helveta**  
Rua Bisc. de Guarapuaça 47 - Curitiba  
Bestellungen von auswärts werden auch gemässigt erbeten

**Waldemar Grummt**  
Zahnarzt  
Sprachstunden: von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr.  
Rua Riachuelo 26.

Schreibe überall nur  
**Rheinmetall**



Prospekte und Preise durch den Vertreter  
**Carl Wahle**, Blumenau  
Estado de Santa Catharina  
**Pensão Teuto-Brasil**  
Residende und noch einige Pensionen mit den vorzüglichsten Verpflegung. Monatslich 120\$000.  
Avenida João Gualberto 2 (Ecke) gegenüber der Deutschen Schule 1470



**Brahma-Biere** zieht der Kenner allen andern vor.  
1892

**50. Wiederkehr der Schlacht von Montana.**  
Der Untergang des bekannten Generals George A. Custer mit seiner Siebenten Kavallerie, die damals als eine der besten Truppen der nordamerikanischen Union galt, hatte sich am 25. Juni zum fünfzigsten Male g-jährig. Am 25. Juni 1876 fand die größte Entscheidungsschlacht statt, die sich zwischen dem weißen Eindringling und den Eingeborenen jemals abgespielt. Diese Schlacht endete mit einem verhängnisvollen Untergang der Siebenten Kavallerie und ihres Generals. Sie fand am Little Big Horn Montana statt. Und diese Begegnung ist die tragischste, die weiße Krieger mit den Indianern erlebten, weil alles bis auf den letzten Mann aufgetrieben worden war. Die Siebente Kavallerie war hauptsächlich im Kampfe mit den Sioux-Indianern verwendet worden. Sechs verbündete Stämme der Sioux, die Cheyennes, Ogalalas, Minneconjou, Sans Arc, Brule und Hunkpapas stellten sich gemeinsam unter den Oberbefehl des berühmtesten Kriegshäuptlings, den die rote Nation jemals hatte, Sitting Bull („sitzender Büffel“). Unter den berühmtesten Unterhäuptlingen befand sich „Rain in the face“ („Regengesicht“), dem ebenfalls ein großes Können nachgerühmt wird. „Sitting Bull“ führte an die dreitausend Krieger der eigenen und verbündeten Stämme mit großem Geschick an den weißen Feind, dem er nicht nur eine Niederlage, sondern den vollständigen Untergang bereitete.

266 Kreuze der Gefallenen der Siebenten Kavallerie schmücken das Schlachtfeld im Little Big Horn in Montana. Dort fand eine Erinnerungsfeier statt, an der sich über sechzig Indianer beteiligten, die vor 50 Jahren mitgekämpft hatten. Jetzt ist das Kriegsheil wohl für immer begraben. Rote und weiße Menschen haben sich im Frieden gefunden und werden wohl für immer im Frieden auch miteinander weiterleben.

**Der Oberharter Kuhlands**, der Chefanführer Dierchinski, soll keines natürlichen Todes gestorben

sein. Der Moskauer Berichterstatter des „Kurjer Cods-jienny“ meldet seinem Blatt, daß entgegen den wiederholten Dementis der sowjet-russischen Telegraphen-Agentur Dierchinski tatsächlich ermordet worden sei. Nach den Ausführungen soll Dierchinski mit einem Dolch im Rücken auf seinem Sessel aufgefunden worden sein. Auf dem Schreibtisch habe vor ihm ein von dem kommunistischen Geh-Revolutionärsrat unterzeichnetes Todesurteil gelegen, das mit einem Dolch am Tisch festgenagelt gewesen sei. Wie im Zusammenhang mit dem Tode Dierchinski weiter aus Moskau gemeldet wird, wurde der ehemalige Privatsekretär Dierchinski verhaftet. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung soll viel belastendes Material gefunden worden sein.

**Statistik der Menschenopfer.** Im Laufe des Jahres 1925 wurden in Britisch-Indien von den wilden Tieren und Schlangen insgesamt 21.841 Perlorienten getötet. 19.308 Todesfälle sind durch Schlangen, 974 durch Tiger und der Rest durch Wölfe, Bären und Leoparden, Elefanten, Wildschweine, Krokodile und Hyänen verursacht worden. Die Gesamtzahl der vernichteten wilden Tiere beläuft sich auf 21.065, hierzu kommen noch etwa 41.000 Schlangen verschiedener Art. Am zahlreichsten waren die Opfer der Tiger in Madras, wo erst kürzlich ein Tiger erschossen wurde, der die benachbarten Dörfer sieben Jahre lang terrorisierte und insgesamt 125 Menschenleben vernichtete.

**Sportgerechte Haifischjagd.** Ganz besonders zahlreich sind die Haifische in den Küstengewässern Australiens, wo die verschiedensten Arten vertreten sind. Die größten Exemplare werden mehr als sechs Meter lang, während gewisse Zwerghaie, die besonders in der Nähe von Sidney vorkommen, kaum vierzig Zentimeter erreichen. In der Nähe von Sidney ist die Haifischjagd zu einem wahren Sport geworden und wird von der australischen Jugend mit glühendem Eifer betrieben. Noch vor einigen Jahren konnte die Bevölkerung Sydneys ohne jede Gefahr einige Badeplätze benutzen, die durch vorgelagerte Riffe vor den Menschenhaien geschützt waren. Seit

zwei Jahren aber haben die Haie einen Weg durch das Labyrinth der Klippen gefunden und manchen Schwimmer in unmittelbarer Nähe des Ufers verschlungen. Die eifersüchtige Menge der Zuschauer konnte den Opfern nicht zu Hilfe eilen. Auch ein Meisterschwimmer wurde von einem Hai so furchtbar zugerichtet, daß er am folgenden Tage seinen Verletzungen erlag.

Daraufhin ließ man von den benachbarten Gesellschaften eingeschickte Fachleute für Haifischjagd kommen, die so geschult sind, daß sie unter Wasser mit der Faust und dem Messer dem riesenhaften Tier zu Leibe gehen. Die Sportsleute von Sidney setzen sich freilich derartigen Gefahren nicht aus. Sie steigen in Motorboote und kreuzen dann solange, bis sie die schwarze Rückenlinie des Ungeheuers auftauchen sehen. Teilweise werden die Haie mit Hilfe von großen Eisenketten befestigt sind, teilweise aber werden sie auch mit einer Art von Kanze gefangen. Eine besondere Art der Haifischjagd besteht darin, zunächst mit Harpunen nach den Tieren zu schießen und dann das Boot an der Harpunenleine so lange von der verwundeten Raubfische ziehen zu lassen, bis deren Kraft erlahmt, sodas man sie an der straffgespannten Leine bequem heranziehen kann. Dann wird ihnen durch die Kanze der Todesstoß verleiht. Selbst diese Form der Jagd ist nicht völlig ungefährlich, fällt im Eifer des Besuchs einer der Sportsleute über Bord, so ist er ziemlich sicher verloren. Er hat nicht nur das fürchterliche Gebiß des Haies zu fürchten, der diesen Fisch kann mit einem einfachen Schlag seiner Schwanzflosse einen Menschen sofort töten.

**Die Vögel und der heilige Franziskus.** Der Italiener ist ein leidenschaftlicher Jäger. Aber auch er gibt keine Wälder und insofern auch so gut wie kein Wild auf der Apenninen-Halbinsel. So schießt man eben auf Vögel, Wachteln und auch auf Sperlinge. Viele Tierkühnheiten haben sich vergeblich bemüht, den kleinen Vögeln zu Hilfe zu kommen. Sie sind eine allzu beliebte Speise. Nunmehr schlägt eine storchschwarze Tierkühnheit vor, das heilige

Jahr des hl. Franz von Assisi, dieses großen Tierliebenden, dazu zu benutzen, ein Verbot der Jagd auf diese Vögel zu erlassen. Mussolini ist bekanntlich sehr Verbote zu haben. Hoffentlich nimmt er die Anregung auf, und hoffentlich wird das Verbot dann auch durchgeführt.

**Das Fünfminutenporträt.** Ein russischer Maler, der zurzeit in Paris weilt, beabsichtigt, den malerischen Reformen im Hungern, Essen, Trinken und dergleichen einen neuen, nicht weniger originellen Zusatz zu geben. Er will nämlich um die Welt malen; sein Arbeitspensum, das er im Rasthaus zu bewältigen gedenkt, soll in 17 Stunden täglich erledigt werden. Seine Spezialität sind Porträts, die er in fünf Minuten herbeizubringen will; in einer Minute studiert er ein Modell, in den vier nächsten malt er das Bild, wird danach sein.

**Kuffige Eise**

Die Züge. Zwei Sachsen sehen sich Berlin an und fahren mit der elektrischen Bahn die Bülowstraße entlang. Als der Kondukteur die Haltestelle „Märchenstraße“ ausruft, fragt der eine: „Wo bloß der russische Name herkommen mag?“ - „Kann ich nicht schon denken“, erwidert der andere, „das Mädchen kommt von den vielen Ziegen, die hier verkehren (ten)“. Unüberlegt. Gerichtspräsident (zum Angeklagten): „Benehmen Sie sich hier nicht so frisch und fleghaft, Sie tun ja gerade, als ob Sie hier vor Dorfkindern wären.“

Bestätigte Auskunft. Elsa (zu ihrer früheren Schulfreundin, die vor kurzem aus dem Pensionat zurückgekehrt war): „Nun, liebe Laura, was hast denn gelernt im Institut?“ - Laura: „Bildung.“

Grob. „Als ich noch jung war, sagte mir ein Doktor, wenn ich das Trinken nicht ließe, würde ich es nicht gelassen.“ - „Und warum haben Sie es nicht gelassen?“